

# Neue Perspektiven

**Brigitte Hasler: «Staub» – Installation im Kunstraum Engländerbau, Vaduz**

**VADUZ – «Staub» nennt Brigitte Hasler ihre Ausstellung, die am Dienstag im Kunstraum Engländerbau in Vaduz eröffnet wurde. «Staub» ist eine Installation von 12 quadratischen Flächen, jede mit je 25 Originalgrafiken belegt, die über dem Boden schwebend dem Kunstraum eine besondere Atmosphäre verleihen.**

• Gerolf Hauser

Brigitte Hasler fotografierte Staubschichten, mit deren grafischer Qualität, unterschiedlichen Schichtungen und Körnungen, sie in rhythmisiert angeordneten Fotoradiierungen die Ambivalenz zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, zwischen Sterilität und Verschmutzung thematisiert. Zur Vernissage machte der Flötist Hieronymus Schädler eindrücklich diese Qualitäten des Staubs – das Aufwirbeln, Schweben und Absetzen – hörbar.



FOTO GEROLF HAUSER

**Die Künstlerin Brigitte Hasler (re) und Vernissagerednerin Heilgard Bertel im Gespräch in der vielschichtig faszinierenden Installation «Staub».**

1/2

**VOLKS  
BLATT**

**DONNERSTAG, 29. JANUAR 2004**

### «Landschaftsformen»

«Staub» ist eine vielschichtig faszinierende Ausstellung. Die grossen, 15 Zentimeter über dem Boden schwebenden Platten, auf denen die Fotoradiierungen angeordnet sind, geben dem Kunstraum, an dessen Wänden bei dieser Installation nichts zu sehen ist, eine ausserordentliche Stimmung, die, dem Thema Staub entsprechend, die Polarität von Verfestigung und Auflösung intensiv erleben lassen. Je nach Standpunkt des Betrachters ergeben sich neue Perspektiven, die

unterschiedliche Farbgebung der Fotoradiierungen erhalten wechselnde Qualitäten. Das Heraustreten aus der Gesamtperspektive und Konzentrieren auf einzelne Radiierungen bietet erstaunliche und vielfältige, bis hin zum Eindruck von Dreidimensionalität vermittelnde «Landschaftsformen» des Staubs, machen den Gegensatz von Atemhaftem und Brüchigem lebendig. Heilgard Bertel sagte in ihrer Vernissagerede u. a.: «Brigitte Hasler

hat in diesem Raum über liegende optische Flächen die Macht des Visuellen aufgerichtet, die mehr ist als nur die Kraft eines guten Bildes, eines guten Einfalls ...»

Bei den Einzelgrafiken gebe es «Zusammenstösse elementarer Zonen, Licht und Schatten, Einbrüche dunkler Flächengeometrie in formlösende Lichtzonen, Transformationen in landschaftliche Weite und Freiheit, die Willkür der Ränder gleicht dem Küstenverlauf. Un-

wirkliche Landschaften sind diese Bilder, Wüsten, Polarzonen, Gebirge, Regionen anderer Planeten.»

### Ausstellungsdauer

Bis 14. März. Öffnungszeiten: Di und Do 13 bis 20 Uhr, Mi und Fr 13 bis 17 Uhr, Sa und So 11 bis 17 Uhr. Rahmenprogramm jeweils Dienstag, 18 Uhr: 10. Februar: Gespräch und Lesung; 17. 2.: Literarisches Konzert; 24. 2.: Workshop; 9. März: Musikalische Lesung.

2/2 Volksblatt Donnerstag 29. Januar 2004